

C.7.3 Zusätzliche individuelle Erziehungsleistungen für den stationären und teilstationären Bereich – therapeutische Zusatzleistungen

Bezeichnung und Beschreibung der Leistung

Traumazentrierte und traumapädagogische Beratung

Durch eine sorgfältige Bearbeitung spezifischer Aspekte von traumatischen Ereignissen soll die Kontrolle über das Leben des Betroffenen wiedergewonnen werden. Belastungen werden bearbeitet und verschiedene Reaktionen und Gefühle erlebt und verstanden.

Zielgruppe

- Jugendliche mit Mehrfachtraumatisierungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Suchtgefährdung, Bindungsstörungen

Methodischer Ansatz

- Anleitungen zu Entspannungs-, Dissoziations- und Wahrnehmungsübungen werden aktiv erarbeitet. Im gemeinsamen Setting mit der Therapeutin wird ein Arbeitsbündnis geschaffen und eine Basis für Kommunikation und Emotionalität erreicht.
- Techniken zur Stabilisierung bauen soziale Netzwerke auf und Konflikte ab.
- Selbstberuhigung und Finden von Ressourcen tragen zur Heilung bei und helfen, ein inneres Helfsteam zu etablieren.

Inhalte der Leistung

- Durch selbständige und spielerische Tätigkeiten können Selbstvertrauen, Bewusstsein und Mut erworben und aufgebaut werden.
- Sozialpädagogische Interventionen tragen zur Stabilisierung und Wertfindung bei.
- Bewusstseinsinhalte werden bearbeitet und sollen als „Bausteine“ der Entwicklung positiv verändert werden.
- Der Stundenumfang wird individuell festgelegt, entsprechend dem Betreuungsbedarf ausgehandelt.

Dokumentation der Leistung

- Der gesamte Therapieverlauf wird schriftlich dokumentiert und in zeitlichen Abständen (nach Absprache) dem Jugendamt mitgeteilt.
- Des Weiteren werden Gesprächsprotokolle und Aktennotizen geführt.
- In Abhängigkeit vom Entwicklungsstand und Alter des Kindes sowie dem therapeutischen Ziel werden Soziogramme oder Genogramme erstellt.

Kosten

Die Bezahlung erfolgt auf der Grundlage von Fachleistungsstunden.

aktueller Kostensatz: siehe Entgeltvereinbarung